

# Kompetenzorientiert unterrichten – Lehrplan 21 (KoLeP21)

Elternanlass Primarschule Unterengstringen

13. Juni 2017



# Lehrplan 21 erzielt Wirkung

## Bildungsauftrag

# Lehrplan 21

- Legt Ziele für den Unterricht aller Stufen fest
- Planungsinstrument
- Orientierung für Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrmittelschaffende und weitere

## Unterricht



# Inhalt

---

## Einführung Lehrplan 21 im Kanton Zürich

1. Kompetent sein heisst...
2. Wie kam es zu dieser Kompetenzorientierung?
3. Der bildungspolitische Auftrag an die Schule: Lehrplan 21

## Kompetenzorientiert unterrichten

4. Merkmale des kompetenzorientierten Unterrichtens

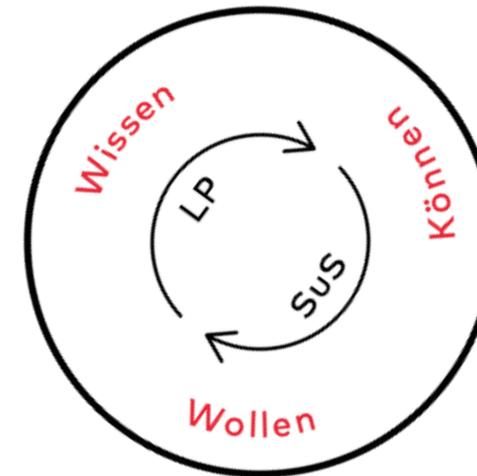
# Elemente des kompetenzorientierten Unterrichts

-  Bezug zur Lebenswelt
- Vielfalt der Unterrichtsmethoden (Frontalunterricht findet auch statt)
- Aufgaben sind so gestaltet, dass alle (Schülerinnen und Schüler) etwas Bedeutsames lernen können

# Kompetent sein heisst,...



- Welche kompetente Person haben Sie in letzter Zeit getroffen?
- Woran erkannten Sie deren Kompetenz?

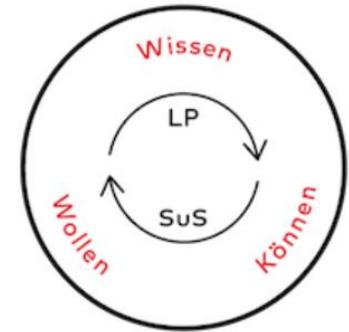


....Wissen in unterschiedlichen Situationen anwenden können und wollen.

# Meine kompetente Person

## Wissen

- kennt mechanische Zusammenhänge
- weiss, wie Material reagiert
- kennt unterschiedliche mechanische Objekte



## Wollen

- ist hartnäckig, bis das Problem gelöst ist
- ist hilfsbereit

## Können

- kann das Wissen bei unterschiedlichen Objekten anwenden (Auto, Waschmaschine etc.)
- kann das Wissen bei unterschiedlichen Problemstellungen zur Lösung nutzen

# Was fördert den Kompetenzaufbau?

- **Bezug zur Lebenswelt**
- Vielfalt der Unterrichtsmethoden (Frontalunterricht findet auch statt)
- Aufgaben sind so gestaltet, dass alle (Schülerinnen und Schüler) etwas Bedeutsames lernen können
- **Fachliches und überfachliches Wissen kann in unterschiedlichen Situationen angewendet werden → Aufgabenstellungen sind entsprechend gestaltet**

1991

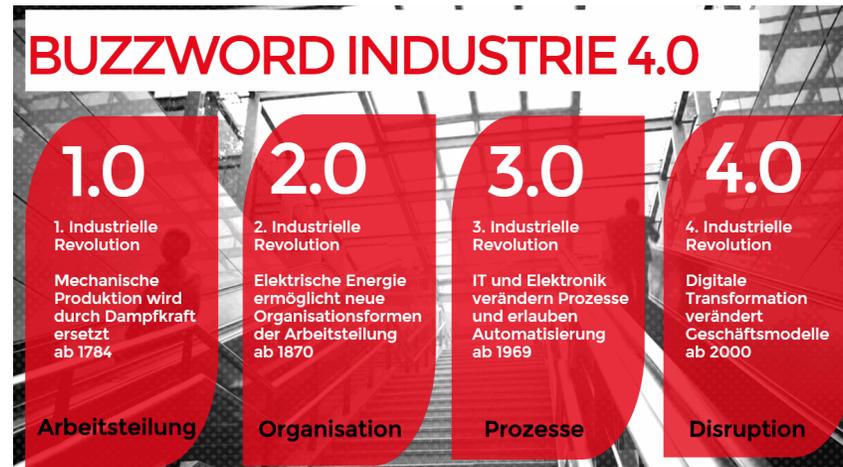
2017



Lehrplan **21**



# Veränderungen in der Berufswelt



# Anforderungen an Jugendliche

## Wie Firmen und Lernende sich finden

Jedes Jahr suchen Zehntausende junger Leute eine Lehrstelle, und Unternehmen besetzen Zehntausende offener Lehrstellen. Um sie zusammenzubringen, gibt es einige Internet-basierte Angebote. Doch nur eines bietet eine integrierte Lösung von der Analyse der Stellensuchenden bis zur Vermittlung geeigneter Arbeitgeber.

Beilage «Bildung», TA vom Montag, 3.10.2016

Lernende und Firmen werden übers Internet zusammengebracht

### Beschleunigter Prozess

Die Ergebnisse des Multicheck-Tests werden auf Gateway im Dossier des Lehrstellensuchenden abgelegt. Etwa die Hälfte der Teilnehmer bauen ihr Dossier zu einer elektronischen Bewerbungsmappe aus, um sie potenziellen Arbeitgebern zu mailen. «Erstaunlich viele Jugendliche verschicken heute noch Bewerbungen auf Papier», staunt Adrian Krebs, doch es gebe eine Tendenz hin zur elektronischen Bewerbung. Bei Gateway werden 30 000 bis 40 000 neue Dossiers pro Jahr erstellt, und am 21.

Die Hälfte der Lehrstellensuchenden auf Gateway erstellen eine elektronische Bewerbungsmappe

# Auswirkung auf Schule?

## **Herausforderungen:**

■ Gesellschaftliche, wirtschaftliche, technische, oekologische, oekonomische Entwicklungen

## **Feststellung**

Pisa-Studien (vor allem träges Wissen ist vorhanden)

## **Antwort:**

Versuch einer grösseren Chancengerechtigkeit durch Harmonisierung der Bildungslandschaft in der Schweiz

→ Harnos (damit verbunden Bildungsstandards in Form von Grundkompetenzen)

→ Lehrplan 21 (Grundkompetenzen enthalten)

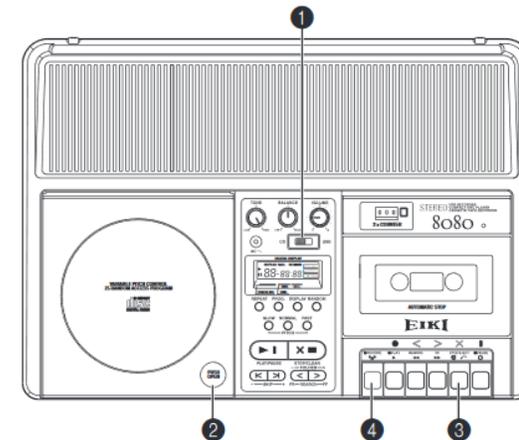
# Neuer Bildungsauftrag: Lehrplan 21

# Dokumente aus dem Jahr 1991



## Überspielen auf Kassette Überspielen einer CD auf Kassette

Wählen Sie für die Aufnahme eine „TYPE I“-Kassette („Normal“).



- 1 Stellen Sie den Quellenwähler auf „CD“.



- 2 Legen Sie eine CD ein.

Siehe Seite 13.

- 3 Legen Sie eine Kassette ein.

Siehe Seite 16.

- 4 Drücken Sie die [RECORD]-Taste des Kassettenrecorders. (Die [PLAY]-Taste wird dabei ebenfalls aktiviert.)

Die CD wird wenige Sekunden später gestartet und die Titel werden auf Kassette aufgenommen.



# Lehrplan 21 – Unterrichtsentwicklung

## Unterrichtsentwicklung

Inhaltsorientierung

Zielorientierung

Kompetenzorientierung



# Drei Zyklen



- Einteilung der elf Schuljahre in **drei Zyklen**, so dass der Lehrplan 21 in den verschiedenen Schulstrukturen der Kantone einsetzbar ist.
- Die **Grundkompetenzen (nationale Bildungsstandards)** sind für das Ende der 2., 6. und 9. Klasse definiert.

# Aufbau Lehrplan 21

1. Zyklus KG und 1./2. Klasse	2. Zyklus 3. – 6. Klasse	3. Zyklus 7. – 9. Klasse
Deutsch		
	Englisch	
		Französisch
Mathematik		
Natur, Mensch, Gesellschaft		<b>Natur und Technik</b> (mit Physik, Chemie, Biologie)
		<b>Wirtschaft, Arbeit, Haushalt</b> (mit Hauswirtschaft)
		<b>Räume, Zeiten, Gesellschaften</b> (mit Geografie, Geschichte)
		<b>Ethik, Religionen, Gemeinschaft</b> (mit Lebenskunde)
Gestalten: Bildnerisches Gestalten / Textiles und Technisches Gestalten		
Musik		
Bewegung und Sport		
Medien und Informatik		
Berufliche Orientierung		
Bildung für Nachhaltige Entwicklung		
Überfachliche Kompetenzen Personale · Soziale · Methodische Kompetenzen		

# Der Kompetenzaufbau

Kompetenzbereich

NMG.2

Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und erhalten

[Herunterladen](#)



**1 Die Schülerinnen und Schüler können Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen erkunden und dokumentieren sowie das Zusammenwirken beschreiben.**

Kompetenz

*Tiere, Pflanzen, Lebensräume*

NMG.2.1

**Die Schülerinnen und Schüler ...**

Kompetenzstufe

**1**

- a » können bildhaft darstellen und erläutern, welche Pflanzen und Tiere in selber erkundeten Lebensräumen vorkommen.
- b » können Lebewesen ihren typischen Lebensräumen zuordnen (z.B. Wiese: Wildkräuter, Gräser, Insekten, Regenwurm, Käfer).

[BG.1.A.2.2a](#)

[MI.1.3.b](#)

# Der Kompetenzaufbau

Auftrag des  
1. Zyklus

1

- a » können bildhaft darstellen und erläutern, welche Pflanzen und Tiere in selber erkundeten Lebensräumen vorkommen.
- b » können Lebewesen ihren typischen Lebensräumen zuordnen (z.B. Wiese: Wildkräuter, Gräser, Insekten, Regenwurm, Käfer).

[BG.1.A.2.2a](#)  
[MI.1.3.b](#)

Auftrag des  
2. Zyklus

2

- c » können nahegelegene Lebensräume und deren Lebewesen erkunden (z.B. mit Massstab, Feldstecher, Lupe, Bestimmungsbuch) und ihre Forschungsergebnisse protokollieren sowie das Zusammenleben beschreiben.

- d » können erklären, welche Tiere oder Pflanzen voneinander abhängig sind und Vermutungen über Wechselwirkungen zwischen Lebewesen anstellen (z.B. Weiher: Amphibien, Reiher, Süßwasserfische, Mücken; Nahrungsketten).

- e » können zu Wechselwirkungen in Lebensräumen Informationen sammeln und schematisch darstellen (z.B. Nahrungsnetze, Räuber-Beute Beziehung).

# Der Kompetenzaufbau

MU.3.C.1

Die Schülerinnen und Schüler ...

Auftrag des  
1. Zyklus

1

- a » können in Reigentänzen die Kreisform halten und Bewegungslieder ausführen.
- b » können Bewegungsmuster zu Musik mit Füßen und Händen koordinieren und wiederholen (z.B. Puls, Taktschwerpunkt, Rhythmus, Gangart, Gesten).
- c » können in der Gruppe einen zweiteiligen Tanz nach Vorlage ausführen und einzelne Elemente variieren (z.B. Kreistanz, Kindertanz).
- d » können Tanzschritte und Handfassungen in Gruppenformationen ausführen.

Auftrag des  
2. Zyklus

2

- e » können zu einem Musikstück eine einfache vorgegebene Choreographie üben und ausführen.
- f » können Rhythmusmuster in passende Bewegung umsetzen und Grundschrirte aus verschiedenen Tanzstilen ausführen (z.B. Polka, Rock 'n' Roll).
- g » können zu Musik aus verschiedenen Ländern unterschiedliche Rollen tanzen (z.B. Kreis-, Volks-, Folkloretanz).

Grundanspruch

Auftrag des  
3. Zyklus

3

- h » können ungewohnte Taktarten und Taktwechsel in Schrittkombinationen ausführen (z.B. 5-er, 7-er, Wechsel 3/4-6/8).
- i » können Funktionen des Tanzes und der dazugehörenden Musik in verschiedenen gesellschaftlichen Situationen erkennen (z.B. Paartanz, sakraler Tanz, Jugendkultur).
- j » können Bewegungs- und Tanzausschnitte und charakteristische Tanzfiguren in musikalischen Projekten einsetzen (z.B. in einem Musical).

# Kompetenzaufbau über drei Zyklen



# Was bringt der LP21 Neues?

- Kompetenzorientierung:  
Anwendbarkeit von Kenntnissen,  
Fähigkeiten und Fertigkeiten im Fokus
- Systematischer Kompetenzaufbau über die  
ganze Volksschulzeit einschliesslich  
Kindergarten
- Individualisierung:  
Grundanspruch sowie weiterführende  
Kompetenzen
- Neue Akzente:  
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt; Medien und  
Informatik; Ethik, Religionen, Gemeinschaft

# Reflexion in Form eines Dialogs

Wissensrucksack



Kompetenzen

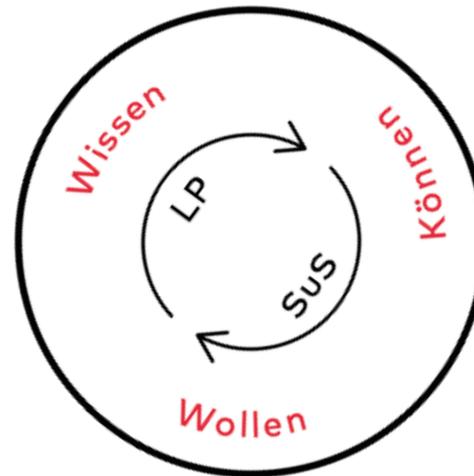


Kompetenzorientiert  
unterrichten

# Kompetenz: Wissen, Können und Wollen

**Wissen:** Gelerntes im Unterricht (im Alltag) aktivieren

$$5 \times 4 = 20$$



**Können:** Anwendung des erworbenen Wissens in unterschiedlichen Situationen

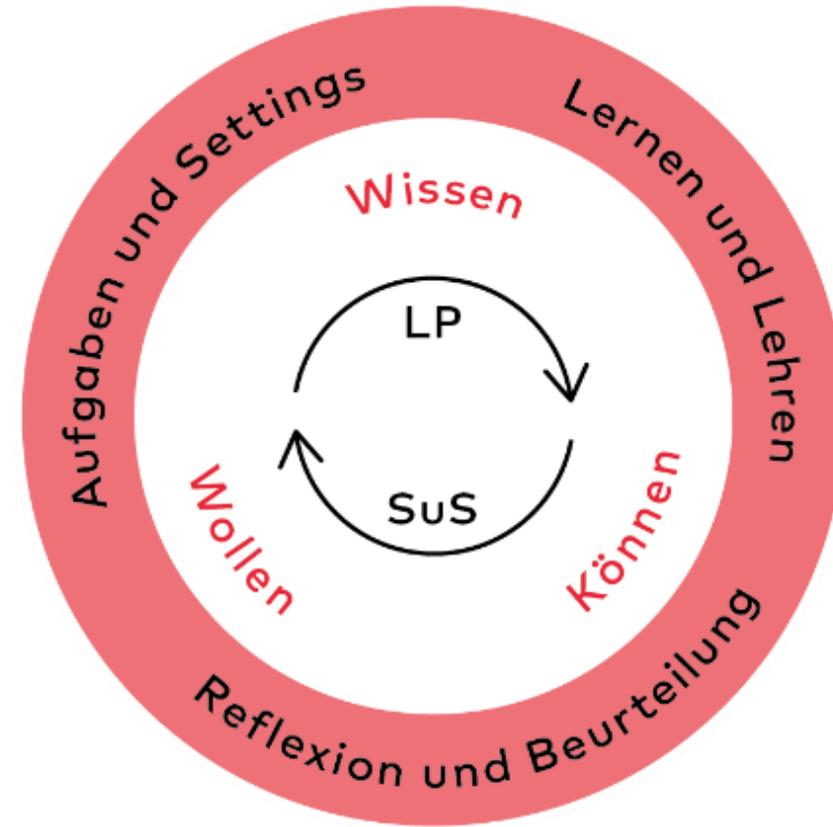
Zoe organisiert ihre Geburtstagsparty. Es sind 9 Kinder eingeladen. Zusammen mit ihrer Mutter kauft sie im Supermarkt Schokoladenriegel. Diese liegen einzeln und in Viererpackungen im Gestell. Wie löst Zoe das Problem?

**Wollen:** Motivation, welche einem antreibt, eine Aufgabe oder Herausforderung zu lösen.

- Lässt Mutter das Problem lösen.
- Sagt der Mutter, sie würde gerne drei Packungen kaufen.
- Kommt mit der Mutter überein, 2 Packungen und 2 einzelne Schokoladenriegel zu kaufen.

# Merkmale kompetenzorientierten Unterrichtes

**Lernsituationen schaffen**



**Lernbeziehungen leben**

**Lernergebnisse sichern**

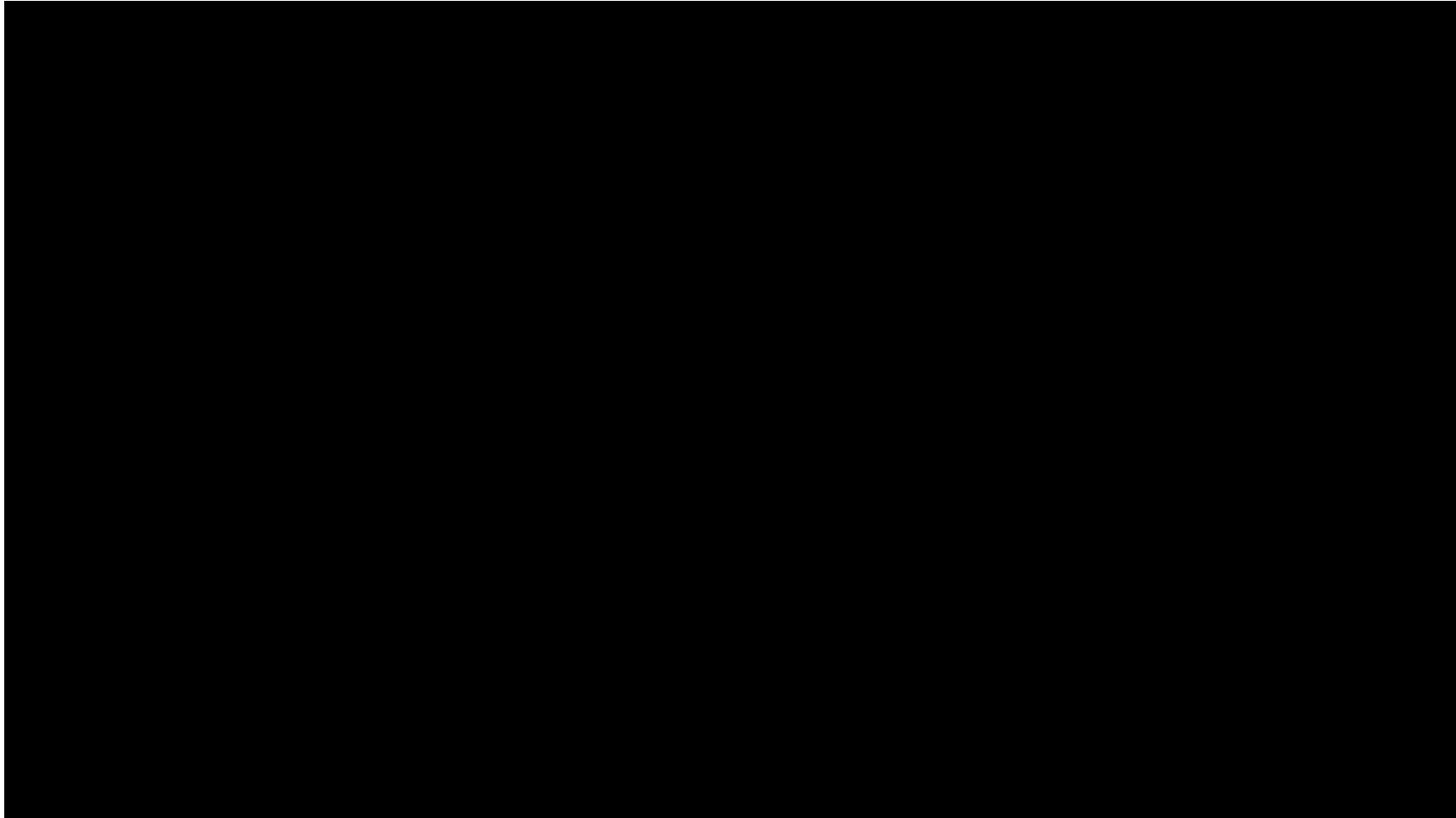
# Aufgaben und Settings



- fokussieren die zu erreichenden Kompetenzen
- knüpfen an Erfahrungen und (Vor-)Wissen an
- wecken Interesse, regen an, fordern heraus, haben einen Lebensweltbezug
- sind so gestaltet, dass alle Schülerinnen und Schüler etwas Bedeutsames lernen können

# Aufgabenstellung «Im Restaurant»

—



# Lernen und Lehren



- Lernprozesse mitgestalten und Verantwortung übernehmen
- geschieht in der Gemeinschaft
- verstehen, anwenden, üben und reflektieren von Wissen
- **Unterschiedliche Organisationsformen und Unterrichtsmethoden**



# Lehren und Lernen



# Reflexion und Beurteilung

Rückmeldungen auf Lernprozesse und Leistungen geben Hinweise auf die sich entwickelnden Kompetenzen und auf die weiteren Aufgabenstellungen.



# Beurteilung und Reflexion



# Kompetenzorientierter Unterricht als didaktische Aufgabe

Kompetenzorientiert unterrichten heisst, nicht nur an den Stoff zu denken, sondern [...] dezidiert danach zu fragen:

- «Was will ich eigentlich machen? Warum mache ich das? Was soll bei den Schülerinnen und Schülern hängen bleiben?»;

– also nicht einfach: «Jetzt nehmen wir die Römer durch», sondern:

- «Was sollen die Schülerinnen und Schüler - fachlich und überfachlich - lernen, wenn wir uns mit den Römern beschäftigen?» (Reusser, 2014, S. 333)

# Zusammenfassung

Einiges bleibt gleich:

- Die Lehrperson hat eine zentrale Rolle.
- Schülerinnen und Schüler stehen im Zentrum des Unterrichts
- verschiedene Beurteilungsformen
- Vielfalt der Unterrichtsmethoden (auch Frontalunterricht)
- Lehrmittel sind unterrichtsleitend
- Übung macht den Meister



# Zusammenfassung

■  
Weiterentwicklungen:

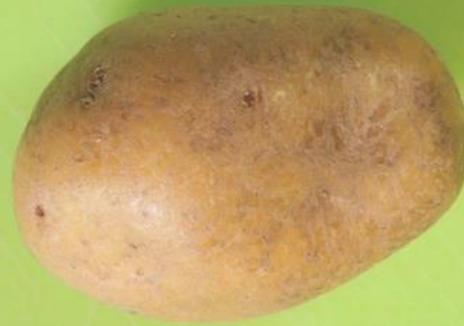
- Unterrichtsplanung ist auf Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet
- Aufgabenstellungen spielen eine zentrale Rolle (Wissen in unterschiedlichen...)
- Beurteilung umfasst Wissen, Können und Wollen
- Kompetenzaufbau über 11 Schuljahre

# Kompetent orientiert?

[www.phzh.ch/kompetenzen](http://www.phzh.ch/kompetenzen)

# Einblick in den Unterricht

Kompetenzorientiert unterrichten  
im Fach «Wirtschaft – Arbeit – Haushalt»



Schneiden oder hobeln?